

mit der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften vom 12. bis 14. Januar 1959 in Vorbereitung der VI. LPG-Konferenz eine spezielle Konferenz über die Fragen der Leitung und Organisation sozialistischer landwirtschaftlicher Großbetriebe durch. Dazu werden im Monat Dezember Thesen veröffentlicht. Die Konferenz müßte unter anderem die Erfahrungen der Leitungen der großen Genossenschaften berücksichtigen. Dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft und dem Institut für Agrarökonomie wird die Aufgabe gestellt, in Kürze die Prinzipien für die Leitung der großen Genossenschaften auszuarbeiten und zur Diskussion zu stellen.

Über 60 Prozent der Landbevölkerung und etwa 46 Prozent der Genossenschaftsmitglieder sind Frauen. *Deshalb kommt es ganz besonders darauf an, die Frauen aktiv in die sozialistische Umgestaltung des Dorfes einzubeziehen.* Die bisherige Entwicklung der LPG hat bewiesen, daß die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft wesentlich zur Erleichterung der Arbeit und des Lebens der Bäuerinnen beiträgt. Erst in der LPG bestehen für die Bäuerinnen die Voraussetzungen für die volle Verwirklichung ihrer Gleichberechtigung.

Die VI. LPG-Konferenz kritisiert, daß bisher in den meisten LPG die Frauen völlig ungenügend zur Mitarbeit in den Vorständen und Revisionskommissionen herangezogen wurden oder mit der Leitung von Produktionsbrigaden beziehungsweise Arbeitsgruppen betraut worden sind. Zur Zeit gibt es nur etwa 1,3 Prozent weibliche Vorsitzende, 9,2 Prozent Feldbaubrigadiere und 12 Prozent Viehzuchtbrigadiere in den LPG. Dies steht im Gegensatz zu den großen Leistungen der Genossenschaftsbäuerinnen. Viel zuwenig Bäuerinnen wurden bisher zur Qualifizierung an die Spezialschulen für LPG und an die Hochschule für LPG in Meißen delegiert. Beim jetzigen Lehrgang an der Hochschule für LPG in Meißen beträgt der Anteil der Frauen 2,3 Prozent.

Die VI. LPG-Konferenz wendet sich an die Mitglieder und Vorstände der LPG, dafür Sorge zu tragen, daß eine *systematische Qualifizierung und Förderung der Genossenschaftsbäuerinnen* erfolgt. Der sicherste Weg hierbei ist die aktive Mitarbeit der Bäuerinnen selbst. Sie sollten ihren Einfluß auf die Vorstände der LPG verstärken, sich aktiv an der Leitung der LPG beteiligen und helfen, noch bestehende Mängel in der genossenschaftlichen Produktion und der Wirtschaftsführung zu überwinden.

Es ist notwendig, *in allen LPG Frauenausschüsse* zu bilden, die mit